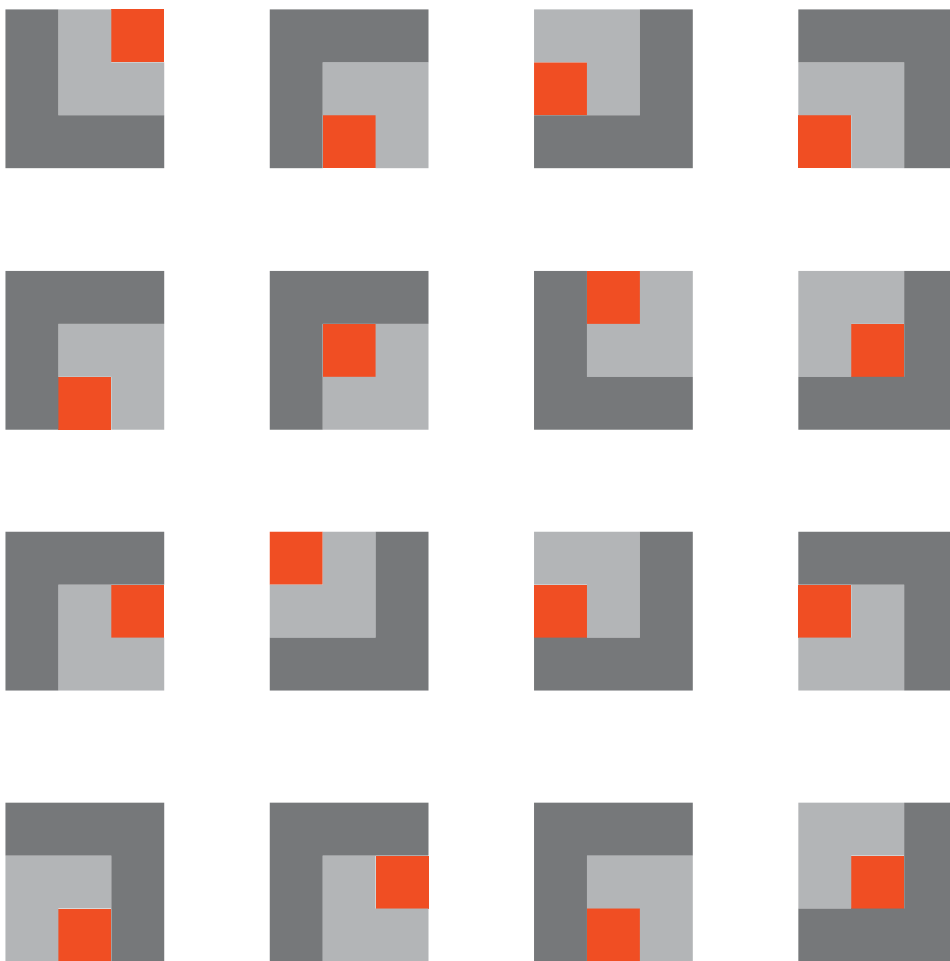




RKW
BW




Aufschwung sichern

Geschäftsbericht 2006
des RKW Baden-Württemberg



Das RKW BW: Für den Mittelstand

- Rationalisieren
- Produktivität erhöhen
- Zukunft gestalten

Mit den drei Bausteinen Beratung, Weiterbildung und Information ist das  RKW BW kompetenter Partner des Mittelstandes. Wir beraten, qualifizieren und informieren Sie zielführend, umsetzungsorientiert und effizient.

Unser Selbstverständnis

Das Wohl der Menschen in Baden-Württemberg hängt vor allem an der Wirtschaftskraft der kleinen und mittleren Unternehmen. Die Stärke des Mittelstands zu erhalten ist Aufgabe des RKW Baden-Württemberg.

Wir unterstützen die mittelständischen Unternehmen in ihren Aktivitäten – regional, national und international. Durch intensive Kontakte zu Wissenschaft und Praxis gestalten wir die Entwicklung und den Fortschritt auf unseren Leistungsgebieten Beratung, Weiterbildung und Information. Neue Erkenntnisse transferieren wir in die Unternehmen. Die Orientierung an der Zukunft ist uns ein elementares Anliegen.

Unser Unternehmensziel erreichen wir mit qualitätsbewussten, qualifizierten und kreativen Mitarbeitern. Durch sorgfältige Vorbereitung, den Einsatz von Generalisten sowie Spezialisten und permanente Qualitätssicherung bieten wir unseren Kunden ein Mehr an Nutzen. Das RKW BW ist höchster Qualität und Seriosität verpflichtet.

Wir tragen konstruktiv zur Bewältigung wirtschaftlicher, technologischer, sozialer und ökologischer Probleme bei. Darunter verstehen wir die vernünftige Gestaltung der marktorientierten Leistungsprozesse bei gleichzeitiger Produktivitätssteigerung, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für den Menschen und den schonenden Umgang mit der Natur.



Gastgeber und Akteure des RKW-Forums 2006 freuen sich über die gelungene Veranstaltung. Von links nach rechts: Sen. e.h. Richard G. Hirschmann; Dr.-Ing. Bernhard E. Kallup; Dr. Gisela Meister-Scheufelen; Prof. Dr. Hans-Werner Sinn; Oswald Metzger (MdL) und Dr. Albrecht Fridrich.

Das Jahr 2006 aus Sicht des RKW BW

In keinem Jahresrückblick – mit welchem Schwerpunkt auch immer – darf das große Ereignis des Sommers fehlen: die Fußball-WM 2006! Deutschland präsentierte sich weltweit als sympathischer Gastgeber, und auch im eigenen Land sind Zuversicht und Selbstvertrauen gewachsen.

Um es ökonomisch auszudrücken: Der Standort Deutschland erfuhr eine Aufwertung. Dazu fügte es sich gut, dass sich die Jahrestagung des RKW Bundesvereins dem Thema „Produktionsstandort Deutschland“ widmete und dass das RKW am 85. Jahrestag seines Bestehens seinen Aktionsradius erweiterte. Die in Berlin gegründete RKW Deutschland GmbH wird national und international Projekte initiieren und so den heimischen Standort im globalen Wettbewerb stärken.

Auch uns in Baden-Württemberg bewegte weiterhin die Standortfrage. Gemeinsam mit allen baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern setzten wir die im Jahr 2005 begonnene Veranstaltungsreihe zum Produktionsstandort Deutschland fort – über 500 Unternehmer und Führungskräfte nahmen daran teil. Immer deutlicher zeigte sich: In ungewöhnlichen, stark spezialisierten Nischenprodukten liegt ein großer Wettbewerbsvorteil. Er basiert auf der Innovationskraft unserer mittelständischen Unternehmen mit ihren qualifizierten und kreativen Mitarbeitern.

Doch bedarf es großer Anstrengungen, um dauerhaft wettbewerbsfähig zu bleiben. Die enormen Personalkostenvorteile anderer Standorte lassen

sich nur durch umfassende Rationalisierung ausgleichen. Bei der Planung und Durchführung geeigneter Maßnahmen unterstützt das RKW BW kompetent die Unternehmen – unser ganzheitliches Vorgehen bezieht alle wesentlichen Felder wie Einkauf, Produktion, Organisation, Vertrieb und Mitarbeiter ein.

Letztere sind die Träger des Wissens eines Unternehmens – diese Ressource wiederum ist in unserer globalisierten Wirtschaft standortsichernd. Die entscheidende Frage: Wie lässt sich das Wissen eines Unternehmens oder einer Organisation erfassen? Dieser Frage ging auch das Projekt „Wissensbilanz – Made in Germany“ des Bundeswirtschaftsministeriums nach. In diesem Rahmen erstellte das RKW BW, als eines von bislang wenigen Unternehmen in Deutschland, seine eigene Wissensbilanz. Als Instrument für die strategische Unternehmensentwicklung kann eine Wissensbilanz genutzt werden, doch auch für Nachfolgefragen oder das Bankenrating ist sie von großem Wert.

Positive Signale gingen auch vom „Zulieferertag Automobil Baden-Württemberg“ aus, den das RKW BW bereits zum achten Mal im Auftrag des Wirtschaftsministeriums organisierte. Der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), Prof. Dr. Bernd Gottschalk, sah die Unternehmen gut gerüstet für den harten internationalen Wettbewerb.

„Daumen nach oben“ – so das Fazit auch nach der Newcome, Süddeutschlands wichtigster Messe für Existenzgründer, Unternehmensnachfolger und Jungunternehmer. Das RKW BW war wieder mit einem eigenen Stand vertreten und erstmals mit der Organisation des Beratungsparcours betraut.

Dieser brachte ambitionierte Gründungswillige und erfahrene Berater an einen Tisch: Spezialisten aus unserem Beraternetzwerk führten knapp 400 Gespräche, in denen teils hochwertige Geschäftskonzepte vorgestellt und diskutiert wurden.

So lässt sich insgesamt hoffnungsvoll Bilanz ziehen: Die Wirtschaft gewinnt an Schwung; die Unternehmen dürfen zuversichtlich sein. Freilich gilt es, sich den Herausforderungen zu stellen. Das RKW BW steht Ihnen dabei tatkräftig zur Seite.



Für den Präsidenten des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), Prof. Dr. Bernd Gottschalk, ist und bleibt Deutschland ein attraktiver Standort für die Automobilindustrie.



Die Veranstaltungsreihe „Produktionsstandort Deutschland“ stieß im ganzen Land auf reges Interesse – hier bei der IHK Bodensee-Oberschwaben.



Gemeinsam sind wir stark

- **Unabhängig aus Prinzip**
- **Bundesweit organisiert**
- **Dem Kunden verpflichtet**

Das  RKW BW ist Plattform für die Interessengruppen im Bereich der Wirtschaft – Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften, Verwaltung und Politik. Dem Land Baden-Württemberg sind wir ein zuverlässiger Partner in der Mittelstandsförderung.

Die Mitgliedschaft beim RKW Baden-Württemberg e. V.

Das heutige RKW BW steht in einer langen Tradition, die 2006 einen festlichen Ausdruck fand. Gegründet 1921 in Berlin, feierte das RKW dort im Mai sein 85-jähriges Bestehen. Seine ersten regionalen Unterverbände, somit auch das RKW BW, waren ab 1950 entstanden.

Über die Jahrzehnte sind wir unserem Selbstverständnis als Mittelstandsorganisation stets treu geblieben: Gegenüber Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung vertreten wir die Interessen der kleinen und mittleren Unternehmen und finden Gehör, weil wir ihre Belange kennen und verstehen.

All unsere Erfahrung und unser Wissen setzen wir ein, um mittelständische Unternehmen in Baden-Württemberg noch erfolgreicher zu machen, um ihre Zukunft zu sichern. Mit Beratung, Weiterbildung und Information stehen wir den Unternehmen zur Seite – praxisorientiert und pragmatisch.

Jedes einzelne RKW-Mitglied stärkt unsere Position. Deshalb war es uns auch 2006 wichtig, unsere breite Basis zu erhalten und zu pflegen: 1039 Mitglieder unterstützten unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Im Gegenzug konnten sie vielfältige Leistungen zu günstigen Konditionen oder teilweise kostenlos nutzen – von Informationsmaterialien über Beratungsgespräche bis zu Seminaren.

Allen treuen und neuen Mitgliedern ein herzliches Dankeschön!

Unser Netzwerk

Für das Land Baden-Württemberg sind wir ein aktiver Partner in der Mittelstandsförderung. Unsere Stärke begründet sich auf der besonderen Struktur aus eingetragendem Verein und GmbH und unserer Einbindung in eine bundesweite Organisation.

Den Vorstand des RKW e. V. bilden namhafte Vertreter aus Unternehmen, Banken, Industrie- und Handelskammern, Verbänden und Landesministerien. Dies garantiert eine neutrale, unabhängige und unserem Unternehmensziel der Mittelstandsförderung verpflichtete Dienstleistung – eine Dienstleistung, die von der Gestaltung der Beziehungen zu Wirtschaft, Politik und Wissenschaft lebt.

Wir sorgen für einen Wissens- und Informationstransfer, fördern Kooperationen, organisieren Foren und Plattformen für Erfahrungsaustausch. Durch diese Netzwerkarbeit erkennen wir frühzeitig neue Entwicklungen und Trends – diese greifen wir für unsere Kunden auf und leiten geeignete Maßnahmen ab.

- Das RKW ist Projektträger des Landes Baden-Württemberg für die geförderte Unternehmensberatung des Wirtschaftsministeriums.
- Das RKW unterstützt in ganz Baden-Württemberg durch Orientierungsberatungen insbesondere Existenzgründer und Jung-Unternehmer – in enger Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern und kommunalen sowie regionalen Wirtschaftsförderern.
- Das RKW organisiert die Landesinitiative zur Unterstützung der Automobilzulieferer.
- Mit den Förderbanken des Landes, der L-Bank und der Bürgschaftsbank, besteht eine enge Geschäftsbeziehung.



Gedankenaustausch auf der Newcome: Heiderose Berroth, MdL und stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzende, Richard Drautz, Staatssekretär und RKW-Vorstand (2. v. r.), sowie Christian Brand, Vorstandsvorsitzender der L-Bank (li.), mit Vertretern des RKW BW.



Ernst Pfister, Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg, eröffnet den Zulieferertag Automobil.

Im Bild rechts die Referenten Dr. Jochem Heizmann, AUDI AG, Prof. Dr.-Ing. Heinrich Flegel, DaimlerChrysler AG, VDA-Präsident Prof. Dr. Bernd Gottschalk und Egon Behle, ZF Lenksysteme GmbH mit Senator e. h. Richard G. Hirschmann und Dr. Albrecht Fridrich, beide RKW BW.





Unsere Leistungsbilanz

Die Unternehmensberatung

„Um im Wettbewerb bestehen zu können, muss man sich permanent weiterentwickeln und bereit sein, festgefahrene Strukturen zu ändern.“ Zu diesem Schluss kam der Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens, das mit der beratenden Unterstützung durch das RKW BW seine gesamten Arbeitsabläufe neu strukturiert hat.

Hilfreich für eine Umgestaltung ist der neutrale Blick des Dritten. Das RKW BW ist dabei ein gefragter Partner, was sich in unserer Geamtbilanz 2006 mit 3459 Beratungen niederschlägt. Das Vorjahresergebnis konnte um rund 25 Prozent gesteigert werden – insgesamt 8945 Beratungstage wurden durchgeführt.

Dabei hat sich der Trend der Vorjahre fortgesetzt, externe Beratung vermehrt in überschaubaren Einheiten und in kürzeren Phasen in Anspruch zu nehmen. Auch inhaltlich knüpft die Beratung am Vorjahr an, denn der Themenbereich „Betriebswirtschaft, Rationalisierung und Produktion“ war mit 2145 Beratungstagen wieder ein Arbeitsschwerpunkt. Insbesondere die gewerbliche Wirtschaft suchte und nutzte hier ihre Chancen der Effizienzsteigerung bei gutem Kostenmanagement. Gefragt war unsere Beratung auch bei strategischen Einkaufsprojekten sowie bei der Produktionsoptimierung.

Die RKW-Beratung in Zahlen

Beratungen, gesamt*	3 459
Ausgewählte Beratungsfelder	
■ Betriebswirtschaft, Rationalisierung und Produktion	698
■ Auslandsberatungen	38
■ Umweltschutz/Energie	13
■ Orientierungsberatungen für Existenzgründer/innen	617
■ Existenzgründung	835
■ Coaching-Programm	333
Beratungstage, gesamt*	8 945
Ausgewählte Beratungsfelder	
■ Betriebswirtschaft, Rationalisierung und Produktion	2 145
■ Auslandsberatungen	175
■ Umweltschutz/Energie	26
■ Existenzgründung	2 871
■ Coaching-Programm	2 937

* RKW-Unternehmensbetreuer und RKW-Berater

Den festen Arbeitsplatz gegen den Chefsessel des eigenen kleinen Unternehmens zu tauschen – dieses Wagnis gingen viele Gründungswillige mit Hilfe des RKW BW ein. Aus gutem Grund, denn nachweislich erhöht externe Beratung die Erfolgchancen von Existenzgründern erheblich. Dabei ist die Zunahme im Beratungsfeld Existenzgründung fraglos auch als Zeichen des konjunkturellen Aufschwungs zu werten. Im Rahmen von 835 Beratungen mit 2871 Beratungstagen unterstützten wir Gründerinnen und Gründer vor dem Start sowie junge Unternehmen im ersten Jahr ihres Bestehens.

Zugute kommt ihnen dabei auch unsere enge Zusammenarbeit mit dem Land Baden-Württemberg, das mit seinen Förderprogrammen Existenzgründerinnen und -gründer unterstützt.

So wichtig Existenzgründungen als Nachfragemacht bei Investitionen und Arbeitskräften sind, so wichtig ist es auch, die Fortführung bestehender Unternehmen zu sichern, wenn ein Verkauf oder eine Nachfolgeregelung ansteht. In dieser Übergangsphase ist externe Unterstützung ebenfalls von größter Bedeutung, und das RKW BW genießt auch in diesem Beratungsfeld hohes Ansehen.

Die Weiterbildung

Wie die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, gehen dem Standort Deutschland mit jeder Produktionsverlagerung Arbeitsplätze verloren – betroffen sind insbesondere die wenig qualifizierten Tätigkeiten. Neue Arbeitsplätze, die hierzulande vor allem in mittelständischen Betrieben entstehen, sind dagegen meist anspruchsvoller Art. Diese qualitative Änderung der Arbeitsplätze ist typisch für den Übergang von der Industrie- zur Wissensgesellschaft. Vor diesem Hintergrund muss jeder Einzelne bereit und offen für ständige Weiterbildung sein, um auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen.

Doch auch für die Unternehmen ist es unabdingbar, mit gezielten Weiterbildungskonzepten den marktbedingten Herausforderungen zu begegnen. Denn Wissen ist zu einer strategischen Ressource geworden, die es systematisch zu pflegen und zu entwickeln gilt.

Freilich blieb wie schon in den Vorjahren in vielen Unternehmen der finanzielle Spielraum für Weiterbildung eingeschränkt. An den nachgefragten Schulungen im inner- und überbetrieblichen Bereich ist ablesbar, dass die Unternehmen nach wie vor die klassischen Wertschöpfungsbereiche wie Produktion, Einkauf und Vertrieb professionalisieren; gut besucht waren aber auch unsere Führungskräfte-seminare.



Die Information

„Produktionsstandort Deutschland – Konzepte und Alternativen zur Standortverlagerung“ lautete der Titel unseres Magazins RATIO 3/2006. Mit Beiträgen namhafter Autoren führte diese Sonderausgabe die Diskussion fort, die in der entsprechenden Veranstaltungsreihe stets großes Interesse fand.


Eine weitere Ausgabe des Magazins sowie vier Ausgaben des Newsletters RATIO KOMPAKT, der seit 2005 erscheint, sorgten für aktuelle und umfassende Information unserer Mitglieder, Kunden und Interessenten. Die Themenpalette ist vielseitig und praxisorientiert – in jeder Ausgabe der RATIO KOMPAKT wird zudem ein Einzelunternehmen vorgestellt, wodurch anschaulich das breite Spektrum der mittelständischen Betriebe dokumentiert wird.

Die beiden Medien erscheinen in einer gedruckten Auflage von jeweils 5 000 Exemplaren und sind auch als pdf-Dateien verfügbar – auf unseren Internet-Seiten unter www.rkw-bw.de.



Beratung – innovativ und wirkungsvoll

- **Wertschöpfung steigern**
- **Kundennutzen erhöhen**
- **Ertragskraft maximieren**

Wo steht Ihr Betrieb heute? Welches Ziel wollen Sie mit Ihren Mitarbeitern erreichen? Das  RKW BW analysiert das Potenzial Ihres Unternehmens. Entwickelt gemeinsam mit Ihnen eine Strategie. Und begleitet Sie bei der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.

Produzierende Unternehmen – vom Wettbewerb abheben

Für jeden Hersteller ist es heute unumgänglich, sich mit seinem Produkt vom Mitbewerber abzuheben. Nur wer ein Alleinstellungsmerkmal besitzt, sticht aus der – in jedem Fall billigeren – Masse der Beliebigkeit hervor. In der Beratung durch das RKW BW werden daher konsequent die Stärken eines Unternehmens identifiziert – angefangen beim Produktspektrum. Eine erste Analyse zeigt auf, welche Produkte oder Produktparten ertrag- oder verlustreich sind.

Oftmals empfiehlt es sich, das Sortiment zu bereinigen. Denn so werden Kosten vermieden, die der Produktkomplexität geschuldet sind. In enger Beziehung hierzu stehen die Einsparpotenziale, die in den Produktionsabläufen stecken. Verwirklicht werden diese durch eine Umgestaltung – als Stichworte seien genannt Plattformstrategie, One-Piece-Flow oder Fertigungsinseln. Dies wiederum führt zu weiteren Rationalisierungsreserven, die der ganzheitliche Beratungsansatz des RKW BW erfasst. Denn eine Reorganisation der Produktion bedingt neu zu gestaltende Geschäftsprozesse – im Vertrieb, in der Entwicklung, im Einkauf, in der Logistik. In aller Regel sind schlankere Strukturen und schnellere Prozesse das Ergebnis, was sich als Kostenfaktor deutlich bemerkbar macht.

Langfristig gesehen erweist sich das „Hierbleiben und Rationalisieren“ für viele Unternehmen als eine Lösung, die die vermeintlich schnellen Vorteile einer Standortverlagerung wettmacht.

Kleine und mittlere Zulieferer – innovative Lösungen entwickeln

Der weltweite Siegeszug des Automobils nahm seinen Anfang im heutigen Baden-Württemberg, und seit über 100 Jahren ist der Automobilbau Motor der Wirtschaftsgeschichte des Landes. Was hier als Innovation begann, wurde millionenfach anderswo kopiert und weiterentwickelt.

Mit technologischen Vorsprüngen stets eine sichere Nische zu schaffen muss deshalb heute und künftig die Devise lauten – wobei der Spagat am Standort Baden-Württemberg darin besteht, innovative, aber preiswerte Lösungen zu bieten. Daher müssen die kleinen und mittleren Zulieferer ihre Kostenstruktur ständig überprüfen. Jegliches Rationalisierungspotenzial im Fertigungsprozess ist auszunutzen: der Einsatz von Material und Zeit muss aufs Genaueste analysiert werden, um daraus Maßnahmen zur Optimierung abzuleiten.

Rationalisierung bedeutet dabei nicht notwendig stärkere Automatisierung, will heißen Abbau von Arbeitsplätzen. Denn Innovation und technologischer Fortschritt finden zuallererst im Kopf statt – die Mitarbeiter müssen deshalb viel stärker in ihrer Bedeutung für die Wertschöpfung denn als Kostenfaktor betrachtet werden.

Diese Zusammenhänge haben sich in zahllosen Beratungen immer wieder aufs Neue bestätigt. Sie fließen ein in den konkreten Maßnahmenplan, den wir im jeweiligen Beratungsauftrag entwickeln und bei dessen Umsetzung wir das Unternehmen unterstützen.

Seit jeher ist es ein Schwerpunkt des RKW BW, die kleinen und mittleren Zulieferunternehmen zu beraten und zu begleiten – von großem Vorteil erweist sich hierbei das Netzwerk, das wir im Rahmen der landesweiten Automobilzulieferer-Aktivitäten zwischen Herstellern, Zulieferern und Forschungseinrichtungen pflegen und gestalten.




Erfolg durch Innovation: Die Marquardt-Gruppe aus Rietheim-Weilheim bei Tuttlingen zählt zu den weltweit führenden Herstellern elektronischer Schaltsysteme. Das Unternehmen investiert jährlich über sieben Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung und schuf in den vergangenen Jahren viele neue Arbeitsplätze im Inland.



Beratung – zuverlässig und kompetent

- **Branchen- und Fachwissen**
- **Offene Kommunikation**
- **Soziale Kompetenz**

Welche Erwartungen haben Sie an eine wirksame Beratung? Beim  RKW BW stehen Ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt. Unsere Berater kennen sich aus – unsere Problemlösungen sind stets mittelstandsorientiert. Wir machen Sie fit für den Markt.

Industriennahe Dienstleister – Wissen greifbar machen

Dem Dienstleistungssektor kommt eine wachsende Bedeutung darin zu, Beschäftigung zu sichern und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Erfolgreiche Unternehmen wissen Know-how und Kundenorientierung zu verbinden – besonders von industriennahe Dienstleistern wird erwartet, dass sie Hand in Hand mit ihren Auftraggebern arbeiten und innovative Problemlösungen bieten.

Wissen und Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das größte Kapital; effiziente Prozesse, klare Strukturen und ein weit gespanntes Beziehungsnetz sind darüber hinaus entscheidend. Doch wie lassen sich solche nicht-materiellen Erfolgsfaktoren messen, wie nach innen und außen sichtbar machen? Die Antwort lautet: mit einer Wissensbilanz.

„Der Weg ist das Ziel“, denn schon die intensive Auseinandersetzung im Team bringt ein Unternehmen voran. Das Erkennen der Stärken beflügelt; wer sich seine Schwächen bewusst macht, kann gezielt und strukturiert daran arbeiten. Hinzu kommt die positive Signalwirkung: Kunden und Mitarbeiter, aber auch Finanzpartner lernen die „wahren Werte“ des Unternehmens kennen – hilfreich für Marketing- wie für Finanzierungsfragen.

Derzeit darf sich Vorreiter nennen, wer eine Wissensbilanz vorweisen kann – und generiert auch daraus einen Wettbewerbsvorteil! Gerne lassen wir Sie an unseren positiven Erfahrungen teilhaben und informieren Sie in einer kostenfreien Erstberatung über Nutzen, Vorteile und Vorgehensweise.



L-Bank und RKW BW stellen die Studie zur Gründungsförderung im Rahmen einer Pressekonferenz vor. Auf dem Foto v.r.n.l.: Christian Brand, Vorsitzender des Vorstands der L-Bank, Dr. Albrecht Fridrich, RKW-Geschäftsführer, sowie Dr. Roland Raff, Co-Autor der Studie beim RKW BW

Existenzgründer und Jung-Unternehmer – Ideen fördern

Eine zukunftsorientierte Wirtschaft ist auf Existenzgründungen angewiesen. Sie sind Zeichen für wirtschaftliche Vitalität – für Aufbruch, Innovationen und die Durchsetzungskraft neuer Ideen. An Ideen mangelt es im Land der Tüftler nicht, was auch die hohe Zahl baden-württembergischer Patentanmeldungen belegt.

Dennoch ist die Haltung unterentwickelt, welche die Ideen in Existenzgründungen überführt. Eine Kultur der Selbstständigkeit ist in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern deutlich weniger ausgeprägt. Umso wichtiger ist es daher, mit geeigneten Programmen Existenzgründerinnen und -gründer zu fördern.

Über ein solches Angebot verfügt Baden-Württemberg mit der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW). Wie eine vom RKW BW im Auftrag der L-Bank 2006 durchgeführte Befragung ergab, erweist sich das GuW-Programm als bedarfsgerecht und erhöht die Chancen für Existenzgründungen, den Eintritt in den Markt zu bewältigen.

Auch die Zahlen können sich sehen lassen: Etwa 3000 Gründer wurden gefördert, die ihrerseits Investitionen von rund einer dreiviertel Milliarde Euro getätigt haben.

Vor und in der Gründungsphase ist umfassende und begleitende Beratung eine wesentliche Hilfe, die nicht selten über den Erfolg entscheidet. Diesen Part übernimmt kompetent und zuverlässig das RKW BW seit mehr als einem Jahrzehnt.

Das Angebot umfasst alle Phasen einer Gründung – von der Orientierungsberatung über die Analyse der Geschäftsidee und des Business-Planes bis zu Vertriebsthemen und Intensiv-Coaching. Der allererste Schritt für eine tragfähige Beraterbeziehung wird nicht selten auf der Newcome gemacht, Süddeutschlands wichtigster Messe für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge. ■



Unternehmensgründer sind Gestalter unserer wirtschaftlichen Zukunft – Gründungswillige informieren sich bei der Newcome, die 2006 schon zum fünften Mal veranstaltet wurde.




Das RKW BW beim Erstellen seiner Wissensbilanz. Denn es zählt die eigene Erfahrung – vom Dienstleister für Dienstleister.



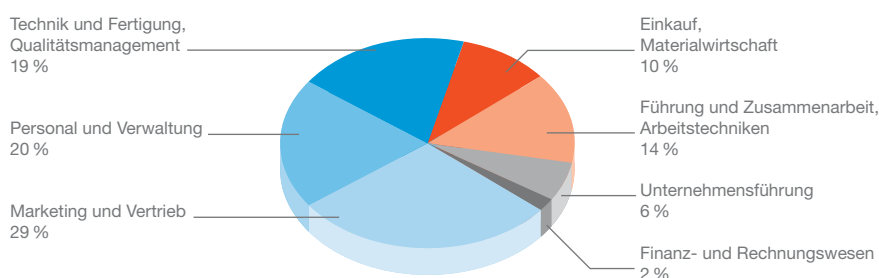


Weiterbildung – auf die Mitarbeiter kommt es an

- Wissen vermitteln
- Kompetenzen trainieren
- Handlungsspielräume öffnen

Sind Ihre Mitarbeiter fit für künftige Herausforderungen? Hüten und stärken Sie Ihr Humankapital? Weiterbildung ist ein Erfolgsfaktor. Und schafft Zufriedenheit, Loyalität und Produktivität. Das  RKW BW bietet Weiterbildung nach Plan und Personalentwicklung mit System: Passgenau und ganzheitlich. Mit uns machen Sie Weiterbildung zu einer sicheren Sache.

Die Weiterbildung nach Themen



Die überbetriebliche Weiterbildung

Ein breites Spektrum, immer aktuelle Themen und die hohe Sicherheit, dass das Seminar Ihrer Wahl auch stattfinden wird: das war auch 2006 der besondere Mehrwert, den Ihnen die Weiterbildung mit dem RKW BW bietet.

Neben dem Schwerpunkt „Einkauf“ bestand eine hohe Nachfrage im Bereich „Führung und Zusammenarbeit“. Führungskräfte müssen die Weichen für das erfolgreiche Teamwork ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen. Über die reine Fachkompetenz hinaus sind daher persönliche Fähigkeiten gefragt: Einfühlungsvermögen und Motivationskraft, Durchsetzungsvermögen und Entscheidungsstärke.

Nachwuchsführungskräfte können sich in unserem gleichnamigen Fachlehrgang auf Führungsaufgaben vorbereiten und später im „Führungskolleg für Manager“ ihr Know-how vertiefen. Dieser Lehrgang will nicht in erster Linie Management-Wissen vermitteln, sondern systematisch Management-Kompetenz aufbauen – was auch bedeutet: wertvolle Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung geben.

Bereits im letzten Jahr wurde deutlich, dass sich die Unternehmen vermehrt mit Key Account-Management beschäftigen. Unser 2006 erstmals durchgeführter Lehrgang fasst zusammen, was der Key Account-Manager wissen muss. Und auch hier gilt: Neben der Fach- und Methodenkompetenz wird die soziale Kompetenz gestärkt. Denn ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Betreuung von Schlüsselkunden ist das gelungene Beziehungsmanagement.



Pforzheims Oberbürgermeisterin Christel Augenstein (li.) zu Besuch beim Vorzeigeunternehmen ADMEDES Schuessler GmbH. Der erfolgreiche Hersteller von Miniatur-Komponenten für medizinische Gefäß-Implantate setzte von Anfang an auf eine systematische Personalentwicklung – darin unterstützt durch das RKW BW.

Die innerbetriebliche Weiterbildung

Nach wie vor müssen die mittelständischen Unternehmen alles Rationalisierungspotenzial nutzen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Beratung ist dabei der erste Schritt – im Ergebnis führt sie zu einem konkreten Maßnahmenplan, in dem auch der erforderliche Schulungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter definiert wird.

Mit dem RKW BW bekommen die Unternehmen Beratung und Schulung aus einer Hand: Für die jeweilige Qualifizierungsmaßnahme finden wir aus unserem großen Referentenstamm die passende Trainerin oder den passenden Trainer; das Programm jedes innerbetrieblichen Seminars kann im Vorfeld individuell mit dem Unternehmen abgestimmt werden. So fügt es sich wirkungsvoll in das Personalentwicklungskonzept ein.

Die Schulungen deckten 2006 das gesamte betriebliche Spektrum ab – die thematischen Schwerpunkte lagen wie bereits in den Vorjahren bei den Bereichen Verkauf, Projektmanagement, Arbeitstechniken und Führung.

In der Regel fanden die innerbetrieblichen Seminare als kompakte ein- und mehrtägige Veranstaltungen statt, manchmal auch in Form von Lehrgängen. Bewährt hat es sich, den Schulungstag räumlich vom Arbeitsalltag zu trennen. Durch unsere Kooperation mit ausgesuchten Tagungshotels können wir die Unternehmen dabei organisatorisch unterstützen.

Die RKW-Arbeitskreise

Unsere Arbeitskreise sind eine feste Institution – zum Teil bestehen sie seit mehr als zehn Jahren und bieten Führungskräften sechs bis neun Mal im Jahr eine Plattform zum Austausch.

Hier werden neue Theorien und Konzepte kritisch hinterfragt – doch auch der Blick in die Praxis darf nicht fehlen. Firmenstudien bei führenden Unternehmen sind deshalb fester Programmpunkt eines „Arbeitskreis-Jahres“. Besonderer Höhepunkt: Der Arbeitskreis Fertigungsorganisation besuchte das Opel-Werk in Rüsselsheim, das weltweit zu den modernsten Automobilwerken zählt.

Auch der Arbeitskreis Einkauf sei kurz erwähnt, denn mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehörte er 2006 zu den bestbesuchten – ein Hinweis auf die hohe Bedeutung professionellen Einkaufsmanagements.

Geleitet werden die Arbeitskreise von einem erfahrenen Moderator; Gastreferenten geben zu vertieften Fragestellungen ihr Expertenwissen weiter – ein Erfolgskonzept, wie die hohe Akzeptanz und stabile Teilnehmerzahlen zeigen.

Die Berater-Akademie (BeA)

Mit Intensiv-Lehrgängen, in denen beraterische Schlüsselqualifikationen erworben werden, und vielfältigen Seminar-Bausteinen bietet die Berater-Akademie ihrer Zielgruppe Aus- und Weiterbildung nach Maß.

Erfolgreiche Beraterinnen und Berater haben längst erkannt: Nicht nur das fachliche Wissen muss stets auf der Höhe der Zeit sein – auch Instrumente und Methoden wollen an sich wandelnde Anforderungen angepasst werden. So erklärt sich das seit Jahren wachsende Interesse an unserem Lehrgang „Ausbildung zum Coach“. Denn das Coaching von Einzelpersonen und Teams wird immer öfter zum Dreh- und Angelpunkt einer Beratungsaufgabe.

Der Lehrgang besteht aus vier aufeinander aufbauenden Bausteinen, in denen Coaching-Verständnis entwickelt und Coaching-Techniken trainiert werden. Den Abschluss bildet das Konflikt-Coaching – denn Teamentwicklungs- und Veränderungsprozesse bergen immer auch Konfliktpotenzial.

Übrigens fällt die Rekordteilnehmerzahl des Jahres 2006 mit dem 5-jährigen Jubiläum unserer „Ausbildung zum Coach“ zusammen. Danke an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und an die engagierten Referenten! 📌



Das RKW-Forum

- **Anregung**
- **Ansporn**
- **Austausch**

„Wie ist die Stimmung?“, fragte Senator e. h. Richard G. Hirschmann den Präsidenten des Münchner ifo Instituts Professor Dr. Hans-Werner Sinn zur Begrüßung. Dieser konnte beste Stimmung vermelden – nach Jahren gedämpfter Erwartungen künde der Geschäftsklima-Index nun von einer Trendwende.



Die beiden Referenten Professor Dr. Hans-Werner Sinn und Oswald Metzger (MdL) sowie als Hausherr der L-Bank Jürgen Hägele (v. o. n. u.)



Auf die Impulsvorträge folgt die Diskussion mit Dr.-Ing. Bernhard E. Kallup unter der Leitung von Dr. Gisela Meisterscheufelen.

„Arbeitnehmer am Unternehmen beteiligen – ein Modell für die Zukunft“ lautete das Thema beim RKW-Forum 2006 mit etwa 250 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. In seinem Referat sah Professor Sinn es als zwingend an, dass sich Deutschland dem internationalen Lohndruck stelle. Neben der Mitarbeiterbeteiligung forderte der Ökonom bessere Bildungsangebote, Lohnzuschüsse im Niedriglohnssektor und eine stärkere Rolle des Staates als Arbeitgeber. Auch der Landtagsabgeordnete Oswald Metzger sah im Faktor Arbeit den Lastesel des Sozialstaates. Er plädierte für fallende Lohnzusatzkosten und wollte in der Mitarbeiterbeteiligung kein Allheilmittel sehen.

Aberundet wurden die Vorträge durch den Austausch auf dem Podium – moderiert von Dr. Gisela Meisterscheufelen, Präsidentin des Statistischen Landesamtes. Dabei traten zwei Aspekte der Mitarbeiterbeteiligung deutlich hervor: Aus betriebswirtschaftlicher Innensicht dient sie der Unternehmensentwicklung; erfreulicher Effekt von erfolgsabhängigen Lohnkomponenten sind motivierte Mitarbeiter – deren emotionale Bindung ans Unternehmen betonte insbesondere Dr.-Ing. Bernhard E. Kallup, Vorstandsvorsitzender der Sedus Stoll AG. Daneben steht ihre volkswirtschaftliche Dimension, die freilich erst durch politische Rahmenbedingungen und Weichenstellungen zum Tragen kommen kann.

Wie in den Vorjahren fand das RKW-Forum in der L-Bank in Stuttgart statt. In seiner Begrüßung unterstrich der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Jürgen Hägele den gemeinsamen Auftrag seines Hauses und des RKW BW: beide fördern die Wirtschaft im Lande, insbesondere den Mittelstand, und diese Aufgabe hat über Jahrzehnte eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft wachsen lassen. ■

Der Vorstand des RKW Baden-Württemberg e. V.

Vorsitzender:

Senator e.h. Richard G. Hirschmann Langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender der Richard Hirschmann GmbH & Co., Neckartenzlingen

Stellvertreter:

Martin Peters Geschäftsführender Gesellschafter der J. Eberspächer GmbH & Co., Esslingen

Dr. Dr. Horst Poller Geschäftsführender Gesellschafter Verlag Dr. Dr. Horst Poller, Ditzingen

Mitglieder:

Dr. Christine Bechtle-Kobarg Verlegerin der Eßlinger Zeitung, Esslingen

Dr. Ulrich Brocker Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e. V., Stuttgart

Richard Drautz Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Dimitrios Galagas DGB Landesbezirk Baden-Württemberg, Stuttgart

Jens Groninger Geschäftsführer der groninger & co. gmbh, Crailsheim

Dr. Harald Marquardt Geschäftsführer der Marquardt GmbH, Rietheim-Weilheim

Heinrich Metzger Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken, Heilbronn

Dr. Hartmut Richter Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerkstages, Stuttgart

Dr. Manfred Schmitz-Kaiser Mitglied des Vorstands der L-Bank, Landeskreditbank Baden-Württemberg, Karlsruhe

Stefan Schuhmacher Geschäftsführer der Schuhmacher Präzisionsdrehteile GmbH, Spaichingen

Friedrich Stähler Mitglied der Geschäftsleitung Region Südwest, Deutsche Bank AG, Stuttgart

Wolfgang Wolf Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Baden-Württembergischen Industrie e.V., Stuttgart

Frank Zach DGB Landesbezirk Baden-Württemberg, Stuttgart

Geschäftsführung:

Dr. Albrecht Fridrich



**RKW
BW**

RKW Baden-Württemberg

Rationalisierungs- und
Innovationszentrum der
Deutschen Wirtschaft

Postfach 10 40 62
70035 Stuttgart

Königstraße 49
70173 Stuttgart

Telefon (0711) 2 29 98-0
Telefax (0711) 2 29 98-10

E-Mail info@rkw-bw.de
Internet www.rkw-bw.de